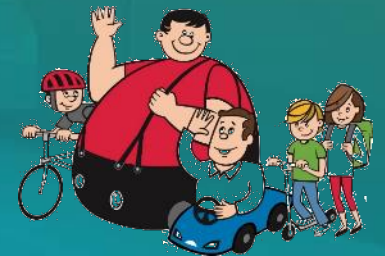


Der BGL in den Medien zur Dieselpreisexplosion

15.04.2026



Der BGL in den Medien



on 2. April 2026 in [Hessen](#), [Politik](#), [Verkehr](#), [Wirtschaft](#)

Spediteur-Verband warnt: Spritpreise treiben Branche in den Ruin

Markus Appelmann spricht mit Dirk Engelhardt, dem Vorstandssprecher des Bundesverbands Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung.



Der BGL in den Medien

Spritpreise machen Transportbranche zu schaffen



03:16 Min. | hr | 07.04.26, 19:30 Uhr

Die Spritpreise eilen derzeit von Rekord zu Rekord. Diesel hat erstmals im bundesweiten Durchschnitt mehr als 2,50 Euro gekostet. Während viele Autofahrer sparen könnten, sind die Preise für manche, die jeden Tag drauf angewiesen sind, existenzbedrohend.

THEMEN

- 📌 Energie
- 📌 Transport
- 📌 Verkehr

hessenschau

Der BGL in den Medien



VIDEO SPRITPREISE BELASTEN LOGISTIK

„Könnte den Koalitionsvertrag umsetzen und die CO₂-Komponente für Diesel rausnehmen“

Veröffentlicht am 07.04.2026 | Dauer: 4 Minuten

BERLIN **GIESSEN**

NEWSROOM **SPRITPREIS-BREMSE FUNKTIONIERT NICHT**
TASK-FORCE SOLL KRISE LÖSEN - STREIT IN DER KOALITION

Quelle: WELT TV **AUTOPLAY**

Dirk Engelhardt vom Bundesverband für Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung fordert angesichts hoher Dieselpreise und doppelter CO₂-Bepreisung schnelle politische Maßnahmen.

Der BGL in den Medien



on 26. März 2026 in Hessen, Wirtschaft

Sorge um Preise von Sprit und Dünger

Der Krieg in Nahost treibt seit Wochen die Spritpreise in die Höhe. Um einen unkontrollierten Preisanstieg zu verhindern, hat der Bundestag heute beschlossen, dass Tankstellen ihre Preise nur noch einmal am Tag erhöhen dürfen. Gesenkt werden können sie jederzeit. Doch dass das wirklich zu einer spürbaren Entlastung führt, das bezweifeln Experten. Taxifahrer und Speditionen etwa, die täglich auf Benzin und Diesel angewiesen sind, müssen gerade tief in den Geldbeutel greifen. Aber auch Landwirte spüren die Folgen des Kriegs, allerdings an ganz anderer Stelle.

SAT.1 Regionalmagazin für Rheinland-Pfalz und Hessen



Der BGL in den Medien

The screenshot shows a video player interface. On the left, a fuel price sign is visible with the following prices: Super E10 at 257, Super at 263, ultimate 102 at 297, Diesel at 264, ultimate diesel at 289, and Lkw Diesel at 264. A white truck is partially visible behind the sign. The video player interface includes the ARD Sounds logo at the top right, the text 'hr INFO' and 'Interview mit Güterkraftverkehr-Chef: Speditionen ächzen unter den hohen Spritpreisen', and 'hr INFO Aktuell · 07.04.2026 · 3 Min.' at the bottom right. Below the text are three interactive buttons: 'Abspielen' (play), a plus sign, and a vertical ellipsis.

Der BGL in den Medien

Wegen hoher Spritpreise

Brummi-Branche droht Kahlschlag



Knapp 650.000 Lkw-Fahrer gibt es in Deutschland



Dirk Engelhardt (53), Vorstandssprecher Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung e. V. (BGL)



Berlin – Die Ölkrise frisst sich weiter ins Land – und bedroht Tausende Trucker-Jobs! Deutschlands oberster Brummi-Boss Dirk Engelhardt (53) warnt in BILD: „Bis zu 100.000 Arbeitsplätze sind bei uns in Gefahr.“ Das sind knapp 15 Prozent aller Lkw-Fahrer im Land. Heißt: Fallen die Jobs weg, drohen leere Supermarktregale, Stillstand in Fabriken und noch mehr Wirtschaftsflaute.

Der BGL in den Medien

BY GÜTERKRAFTVERKEHR ZUM DIESELPREIS

„Nichtstun fährt die Logistik-Branche an die Wand“

Prof. Dr. Dirk Engelhardt, Vorstandssprecher des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), hält die in Deutschland besonders hohen Dieselpreise für existenzgefährdend, weil die ausländische Konkurrenz zu Hause billiger zügig Cent billiger und hierzulande nicht tankt – das Transitland Deutschland können moderne Lkw durchqueren, ohne nachtanken zu müssen.

Gerd Stegmaier, Jochen Kalka

Zuletzt aktualisiert am 03.04.2026



Der BGL in den Medien

80 Prozent der Syrer sollen ausreisen

Was bedeutet der Merz-Satz für die deutsche Wirtschaft?



Syriens Übergangspräsident Ahmed al-Scharaa (43, l.) am Montag bei Friedrich Merz (70, CDU) in Berlin



Logistik-Chef: „Wollen auf keinen einzigen von ihnen verzichten“

Dirk Engelhardt, Chef des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), zu BILD: „Auch wenn der Anteil syrischer Staatsbürger an den Beschäftigten in unserer Branche prozentual eher gering ist, können und wollen wir angesichts des grassierenden Fachkräftemangels auf keinen einzigen von ihnen verzichten, egal ob als Fahrer oder Lagerarbeiter.“

Der BGL in den Medien

Iran-Krieg und der Ölpreis: Dieselpreise bringen Spediteure und Busunternehmen in Not

2Wo. • ⌚ 3 Minuten Lesezeit

MÄRKTE HEUTE ...

DAX ▲ +0,15%

TDXP ↗ Schnell au...

MDAX ▲ +0,79%

Ein paar Cent mehr für den Liter Sprit sind ärgerlich. Aber die aktuellen Preissprünge können für Busunternehmen und Spediteure schnell zur Existenzgefährdung werden. Verbände warnen vor langfristigen Konsequenzen.

Der starke Anstieg der [Dieselpreise](#) belastet das Speditionsgewerbe erheblich. Seit Beginn des [Irankriegs](#) sei der Preis um rund 40 Cent pro Liter gestiegen, sagte Dirk Engelhardt, Chef des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL). Bei einer monatlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometern und einem Verbrauch von 30 Litern pro Kilometer ergeben sich für einen Lkw demnach Mehrkosten von rund 1200 Euro pro Monat. Bei einer Flotte von 50 Fahrzeugen summiere sich dies auf mehr als 700.000 Euro im Jahr. »Dass dies früher oder später Auswirkungen auf die Verbraucherpreise haben könnte, ist naheliegend«, betonte Engelhardt.



Der BGL in den Medien



German petrol stations allowed just one price rise a day in bid to curb Iran war surge

By Christian Kraemer

March 26, 2026 10:46 AM GMT+1 · Updated March 26, 2026



A display board shows the current prices of fuel and diesel at a gas station of the company Shell, amid the U.S.-Israeli conflict with Iran, in Hamburg, Germany March 25, 2026. REUTERS/Fabian Bimmer [Purchase Licensing Rights](#)



Lkw-Ladenetz: Branche fordert mehr Tempo beim Ausbau

Artikel von dpa · 1Wo. · 1 Minuten Lesezeit

MÄRKTE HEUTE

DAX ▲ +0,14% | FDAX ↗ Schnell.eu... | MDAX ▲ +0,79%




Ein F-Lkw wird auf dem Gelände einer Spedition in Zwickau geladen. Entlang der Autobahnen fehlt es nach Branchenangaben an einem gut ausgebauten Netz an Ladestationen für Lkw. © David Hammensen/dpa

Das deutsche Transportgewerbe kritisiert massive Lücken im Ladenetz für Elektro-Lkw. «Die Lkw sind super, die Technik funktioniert», sagte der Vorstand des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), Dirk Engelhardt, der Deutschen Presse-Agentur. Doch beim Bau von Ladestationen hingen Deutschland und die EU meilenweit hinterher. Hier brauche es dringend mehr Schub, mahnte er.

Der BGL in den Medien

Branche fordert Preisbremse
Spediteure warnen vor Preisschub durch teuren Diesel

29.03.2026, 09:45 Uhr Artikel anhören (03:20 min)



Lastwagen stehen auf dem Parkplatz an der Autobahn A45: Tanken macht derzeit keinen Spaß. (Foto: picture alliance / Rene Traut Fotografie)

Soziale Medien: Facebook, X, Email, Link, Print

Folgen auf: WhatsApp, Google

Steigende Dieselpreise setzen Spediteure unter Druck. Sie fordern eine Preisbremse. "Die Belastungen schlagen unmittelbar durch", heißt es. Die Warnung ist deutlich: Zwangsläufig wird die Entwicklung Verbraucher treffen.

Der starke Anstieg der Dieselpreise belastet das Speditionsgewerbe erheblich. Seit Beginn des Irakkriegs sei der Preis um rund 40 Cent pro Liter gestiegen, sagte Dirk Engelhardt. Dem Chef des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) zufolge ergeben sich bei einer monatlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometern und einem Verbrauch von 30 Litern pro 100 Kilometer für einen Lkw Mehrkosten von rund 1200 Euro pro Monat. Bei einer Flotte von 50 Fahrzeugen summiere sich dies auf mehr als 700.000 Euro im Jahr. „Dass dies früher oder später Auswirkungen auf die Verbraucherpreise haben könnte, ist naheliegend“, betont Engelhardt.



Teurer Diesel: Spediteure warnen vor steigenden Verbraucherpreisen

2Wo. • 1 Minuten Lesezeit

MÄRKTE HEUTE

- DAX ▼ -0,01%
- TDXP ▲ +1,04%
- MDAX ▲ +0,71%



↳ Lastwagenparkplatz an der Autobahnraststätte Michendorf (Archivbild)
© dpa

Der starke Anstieg der Dieselpreise belastet das Speditionsgewerbe erheblich. Seit Beginn des Irakkriegs sei der Preis um rund 40 Cent je Liter gestiegen, sagte Dirk Engelhardt, Chef des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL). Im Falle einer monatlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometern und einem Verbrauch von 30 Litern je Kilometer ergeben sich für einen Lastkraftwagen demnach Mehrkosten von rund 1.200 Euro im Monat. Bei einer Flotte von 50 Fahrzeugen summiere sich dies auf mehr als 700.000 Euro im Jahr. „Dass dies früher oder später Auswirkungen auf die Verbraucherpreise haben könnte, ist naheliegend“, betonte Engelhardt.

Der BGL in den Medien



IRAN-KRIEG

„Auswirkungen auf Verbraucherpreise sind naheliegend“ – Hohe Dieselpreise belasten Spediteure

Veröffentlicht am 29.03.2026 | Lesedauer: 2 Minuten



NEWSROOM **BÜRGER ÄCHZEN UNTER HOHEN ENERGIEPREISEN**
POLITIK ÜBER MÖGLICHE ENTLASTUNGEN UNEINS

00:03 04:54

Die Spritpreise gönnen den Autofahrern eine kleine Verschnaufpause. Der bundesweite Durchschnittspreis sowohl für Diesel als auch für Superbenzin gab zuletzt nach. WELT-Wirtschaftsredakteur Daniel Wetzel sagt, letztlich hänge die Entwicklung an Trumps Entscheidung.

Der starke Anstieg der Dieselpreise belastet das Speditionsgewerbe erheblich. Seit Beginn des Iran-Kriegs sei der Preis um rund 40 Cent pro Liter gestiegen, sagte Dirk Engelhardt, Chef des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL).

Bei einer monatlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometern und einem Verbrauch von 30 Litern pro Kilometer ergeben sich für einen Lkw demnach Mehrkosten von rund 1200 Euro pro Monat. Bei einer Flotte von 50 Fahrzeugen summiere sich dies auf mehr als 700.000 Euro im Jahr. „Dass dies früher oder später Auswirkungen auf die Verbraucherpreise haben könnte, ist naheliegend“, betonte Engelhardt.

Die Transportbranche fordert angesichts der stark gestiegenen Dieselpreise kurzfristige staatliche Entlastungen. Nötig seien laut Engelhardt schnelle und unbürokratische Maßnahmen, um die Liquidität der Unternehmen zu sichern und Lieferketten aufrechtzuerhalten.

Der BGL in den Medien

manager magazin

Logistikbranche: Hohe Dieselpreise verstärken Ruf nach mehr E-Lkw-Ladesäulen

1Wo. • 1 Minuten Lesezeit



Logistikbranche: Hohe Dieselpreise verstärken Ruf nach mehr E-Lkw-Ladesäulen
© David Hammersen / dpa

Das deutsche Transportgewerbe kritisiert massive Lücken im Ladenetz für Elektro-Lkw. „Die Lkw sind super, die Technik funktioniert“, sagte der Vorstand des Bundesverbandes Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL), **Dirk Engelhardt**, der Deutschen Presse-Agentur. Doch beim Bau von Ladestationen hingen **Deutschland** und die EU meilenweit hinterher. Hier brauche es dringend mehr Schub, mahnte er.

Der BGL in den Medien

TAGESSPIEGEL
BACKGROUND

BGL-Politikarena

Autobahn-Chef warnt vor fehlenden Lkw-Parkplätzen

veröffentlicht am 27.03.2026

Fehlende Lkw-Parkplätze zählen zu den dringendsten Problemen an Autobahnen, warnt **Michael Güntner**, Vorsitzender der Autobahngesellschaft des Bundes. Aktuell gibt es auf den über 2100 unbewirtschafteten Rastanlagen (PWC-Anlagen) 68.000 Lkw-Parkstände. Seit 2021 seien 2400 neue Stellplätze geschaffen worden. „Das reicht noch lange nicht aus“, sagte Güntner am Donnerstag bei einer Veranstaltung des **Güterverkehrsverbands BGL** in Berlin. Der BGL schätzt den zusätzlichen Bedarf auf etwa 40.000 Plätze. Lösungsansätze wie der 5-Punkte-Plan des Bundesverkehrsministeriums wirkten nicht schnell genug, so Güntner. „Wir haben bisher noch **keine durchschlagende Lösung gefunden.**“

Der BGL in den Medien



Hoher Dieselpreis: Kommt nun der Durchbruch für Elektro-Lkw?

Artikel von Matthias Puppe • 1Wo. • ⌚ 5 Minuten Lesezeit

MÄRKTE HEUTE



Kraftfahrer Uwe Lenk ist von seiner Tour nach Hessen zurück, nun parkt er seinen Lkw auf dem Gelände der WP Spedition im sächsischen Zwickau. Die drastisch gestiegenen Dieselpreise kümmern ihn wenig: Sein Lkw fährt mit Strom. Deswegen greift er sich zum Feierabend das Kabel der Ladestation, um den Akku des 40-Tonnners zu laden. „Es ist ein ganz anderes Fahren“, schwärmt Lenk. Nicht nur, dass das Schalten wegfalle. „Er fährt viel leiser und hat viel mehr Kraft. Du gibst Gas und bis zu 800 PS sind sofort da.“

Rund 350 Lastwagen hat die Spedition mit zehn Standorten, neun davon fahren rein elektrisch. Der erste E-Lkw wurde Ende 2023 in Betrieb genommen, erzählt Fuhrparkleiter Mike Henniger. „Die guten Erfahrungen mit dem ersten Fahrzeug haben dafür gesorgt, dass wir weitere bestellt haben.“ Trotz etwa doppelt so hohem Anschaffungspreis rechneten sich die Fahrzeuge dank eigener Ladesäulen und der Mautbefreiung, sagt er.

Diesel-Lkw dominieren bei Neuzulassungen

Ein Blick auf die Neuzulassungen in Deutschland zeigt: Alternative Antriebe legen auch bei Lkw zu. Doch es gibt viel Luft nach oben. 2025 war nach Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes jeder achte neue Lastwagen kein herkömmlicher Diesel, sondern lief mit Strom, Wasserstoff, Gas oder war ein Hybrid. Zum Vergleich: 2021 waren es gerade einmal 5,8 Prozent.

Der BGL in den Medien

Prof. Dr. Dirk Engelhardt: „Die Lösungen liegen auf dem Tisch - wir müssen sie nur umsetzen.“

Im Interview spricht der BGL-Vorsitzende mit der Zeitung Transport über hohe Energiekosten und regulatorische Belastungen. Beides bringt viele Transportunternehmen an ihre Grenzen. Die Branche fordert von der Politik spürbare Entlastungen und verweist auf Beispiele aus anderen EU-Staaten.



Prof. Dr. Dirk Engelhardt: „Wir haben kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem.“ (Foto: BGL)



DIESELPREISE SETZEN LOGISTIK MASSIV UNTER DRUCK

Transportbranche droht existenzieller Kahlschlag

Während Polen Dieselpreise senkt, geraten deutsche Speditionen massiv ins Hintertreffen. Der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) warnt bereits vor existenziellen Folgen.

Carsten Nallinger • 02.04.2026



Foto: BGL/Piotr Benzecrowski



Der BGL in den Medien



GÜTERVERKEHR
Speditionsbranche unter Druck – mit potenziellen Folgen für die gesamte Versorgungskette
 Dieselskosten seit Beginn des Iran-Kriegs um 40 Cent pro Liter gestiegen. Transportunternehmen befürchten Insolvenzen und höhere Verbraucherpreise.

Mario Jacob
 30.03.2026, 19:15 Uhr

Steigende Dieselpreise setzen Speditoren unter Druck – mit potenziellen Folgen für die Preise im Einzelhandel.

Der massive Anstieg der Dieselpreise zwingt das deutsche Speditionsgewerbe in ernsthafte Schwierigkeiten. Seit Beginn des Iran-Kriegs habe sich der Dieselpreis um rund 40 Cent pro Liter verteuert, erklärte Dirk Engelhardt, Vorsitzender des Bundesverbands Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung (BGL). Der Verband fordert deshalb kurzfristige staatliche Entlastungsmaßnahmen, um Insolvenzen im Mittelstand abzuwenden und die Funktionsfähigkeit der Lieferketten zu sichern.

Krieg an der Zapfsäule
Heimlich Preis rauf: So reagieren jetzt Amazon, BVG und Taxi auf hohe Spritpreise
 Explodierende Dieselpreise treffen Amazon, BVG und Taxis hart. Steigen jetzt Liefer- und Ticketkosten? Der KURIER erklärt die Folgen.

Norbert Koch-Klauke 01.04.2026 | aktualisiert am 02.04.2026 - 19:04 Uhr

Die hohen Spritpreise: Für Onlinehändler, Verkehrsbedeute und Taxi-Firmen haben sie ungeahnte Folgen.

Seit einem Monat tobt der Iran-Krieg. Seit einem Monat herrscht auch der Krieg an den Zapfsäulen in Deutschland. Die Spritpreise schießen durch die Decke. Um bis zu 50 Cent pro Liter stieg allein der Preis bei Diesel. Dem Kraftstoff, mit dem vor allem die Lieferdienste, die Öffis und die Taxis fahren. Wie werden diese Unternehmen darauf reagieren?

Hohe Spritpreise: Speditoren geben Mehrkosten weiter

Bei den Speditoren kann man derzeit deutlich sehen, wie sehr sie die Folgen des Iran-Kriegs belasten. Bei einer monatlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometern und einem Verbrauch von 30 Litern pro 100 Kilometer ergeben sich für einen Lkw Mehrkosten von rund 1200 Euro pro Monat.

Bei einer Flotte von 50 Fahrzeugen summiert sich dies auf mehr als 700.000 Euro im Jahr. „Die hohen Spritpreise setzen die Speditionen in Deutschland unter großen Druck“, sagt Dirk Engelhardt, Chef des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung.

Der BGL in den Medien

Tankstellen-Schock: Diesel so teuer wie nie - Das plant die Regierung



Artikel von:
[Stefan Lutter](#)

02.04.2026
9 Min



[Zum Video "Entlastung für Pendler: 45 Cent gefordert"](#)

Spediteure schlagen Alarm: Mehrkosten von über 700.000 Euro pro Jahr

Der starke Anstieg der **Dieselpreise** stellt vor allem für das Speditionsgewerbe eine erhebliche Belastung dar. Seit Beginn des Iran-Kriegs sei der Preis um rund 40 Cent pro Liter gestiegen, erklärt Dirk Engelhardt, Chef des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL). Bei einer monatlichen Fahrleistung von 10.000 Kilometern und einem Verbrauch von 30 Litern pro 100 Kilometer ergeben sich für einen Lkw demnach Mehrkosten von rund 1.200 Euro pro Monat. Bei einer Flotte von 50 Fahrzeugen summiert sich dies auf mehr als 700.000 Euro im Jahr.

Kurzfristige staatliche Entlastungen fordert die Transportbranche angesichts der stark gestiegenen Dieselpreise. Nötig seien laut Engelhardt schnelle und unbürokratische Maßnahmen, um die Liquidität der Unternehmen zu sichern und Lieferketten aufrechtzuerhalten. Eine Dieselpreisbremse wird unter anderem gefordert, um die Belastung der Betriebe zu begrenzen und Insolvenzen im Mittelstand zu verhindern. Denkbar seien zudem eine Erstattung der CO₂-Abgabe auf Diesel oder eine Aussetzung der CO₂-Komponente der Lkw-Maut.



Der BGL in den Medien

Almaniyada yüz minlərlə şəxs işsiz qala bilər: **İqtisadi tənəzzül riski**

İqtisadiyyat · 03 April 2026, 20:21 · 2373 baxış

Almaniyada İran ətrafındakı münaqişənin səbəb olduğu yanacaq qiymətlərinin kəskin artması ilə əlaqədar yükdaşıma sahəsində təxminən 100 min iş yeri itirilə bilər.

Yenicag.az xəbər verir ki, bu barədə Federal Yük Avtomobilləri ilə Daşıma, Logistika və Tullantıların Utilizasiyası Assosiasiyasının rəhbəri Dirk Engelhardt "Bild" nəşrinə məlumat verib.

Bu, ölkədəki bütün yük avtomobil sürücülərinin, demək olar ki, 15 %-ni təşkil edir. Qəzət qeyd edib ki, əgər bu iş yerləri yox olsa, Almaniyalı supermarket rəflərinin boşalması, zavodların dayanması və daha böyük iqtisadi tənəzzül təhlükəsi gözləyir. Hadisələrin bu cür inkişafının səbəbi kimi İran ətrafındakı münaqişənin doğurduğu yanacaq qiymətlərinin sürətli artımı göstərilir.

İran ətrafındakı münaqişə fonunda bütün Almaniya üzrə benzin və yanacaq qiymətləri kəskin bahalaşmışdır. Aprelin 2-də Almaniyada dizel qiymətləri əvvəlki maksimumu yeniləyərək yeni rekord həddə çatıb – gün ərzində bir litr in qiyməti 2,346 avro təşkil edib. "Super E10" markalı benzin də bahalaşmağa davam edərək illik maksimuma – yəni, 2,141 avroya çatıb.

TRANSPORTonline
ELKE D A G N I E U W (B)

Duitse transportsector onder zware druk door hoge dieselprijzen: 'existentiële kaalslag dreigt'

donderdag 2 april 2026 om 12:46 uur



Foto: Adobe Stock | Dumitru



FRANKFURT – De Duitse transportsector dreigt zwaar te worden getroffen door de aanhoudend hoge dieselprijzen. Volgens Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) verslechtert de concurrentiepositie van Duitse vervoerders snel, terwijl buurlanden zoals Polen juist ingrijpende maatregelen nemen om bedrijven te ontlasten.

YeniÇağ

Niemcy alarmują po decyzji Polski. Firmom grozi gwałtowny wzrost cen paliwa

Autor: Filip Waluszko · 1 tyg. · 2 min czytania

W TYM ARTYKULE

Berlin, Niemcy
© Kiri W. Kenna / Shutterstock

Niemiecki sektor transportowy bije na alarm po wprowadzeniu w Polsce limitów cen paliw. Zdaniem branży nowe regulacje oznaczają poważne zaburzenia konkurencji na rynku europejskim.

Jak podkreśla Federalne Stowarzyszenie Transportu Drogowego, Logistyki i Utylizacji (BGL), Polska — podobnie jak inne kraje — wprowadziła działania osłonowe w odpowiedzi na rosnące ceny paliw związane z konfliktem wokół Iranu.

Business Insider Polska



TRANSPORT

made
in
Germany



 www.bgl-ev.de

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

#ichfahrfürdich
TRANSPORT MADE IN GERMANY

